

Friedenshaft

Initiativen greifen um sich

In der Montagshalle ist es hell. Die großen Fenster lassen die Sonnenstrahlen reichlich durch. Peter Ellenschlägers Bewegung, des Brigadiers einer Schlössermontagebrigade, sind gemessen, sie sind gemessen, schnell durch jene besonderen Fertigkeiten, die nach langer Arbeit praxis kommen. Er ist schon über 25 Jahre im Pumpenwerk tätig. Man verlieh ihm den Ehrentitel „Veteran des Werks“.

„Wir stehen zu Ehren des 56. Jahrestags des Großen Oktober Arbeitswacht“, sagte der Brigadier. „Wir, wie auch die ganze Halle, überflügen die Zelle. Die Brigade besteht aus 20 Personen. Viele von ihnen begannen ihre Produktionstätigkeit hier, oder arbeiten schon längere Zeit her. Unter ihnen sind Pawel Petrow, Boris Pachomow, Wladimir Resnikow, Djoz Dorochow. Alle haben vortreffliche Leistungen. Die durchschnittliche Arbeitsproduktivität der Brigade ist je Schicht nicht unter 160 Prozent. Außerdem bereiten wir eine gute Ablösung aus Lehrlingen vor.“

Ja, die Montagsschlosser arbeiten wirklich gut. Und das im Prozeß der Meisterung neuer Erneuerungsarten. Im vorigen Monat haben sie z. B. 6 Pumpen montiert. Jetzt werden sie unter Betriebsbedingungen getestet. Die Brigade vertraute die Montage dieser Pumpen dem Schlosser Boris Pachomow an.

In diesem Monat ist die Aufgabe noch komplizierter geworden — die Brigade muß 40 neue Pumpen herstellen. Im September lieferte sie 15 Pumpen mit dem Staatlichen Gütezeichen, aber im Oktober sollen es ihrer schon alle 40 sein.

Neben dem „Territorium“ der Brigade stehen die Hohlmaschinie von Johann Schleinig und die Drehbank von Edwin Schumacher. Beide sind Aktivisten der kommunistischen Arbeit. Sie versorgen die Brigade ununterbrochen mit Einzelteilen. Die Brigadezeitungsmaschinenarbeiter sind mit einander zufrieden, bei ihnen

Erklärung der Sowjetregierung

Im Nahen Osten sind in Ermangelung der politischen Regelung wieder Kriegshandlungen entbrannt, die Menschenopfer, Leiden und Zerstörungen nach sich ziehen. Die Völker der Welt, die in letzter Zeit sich einsetzenden Prozeß der internationalen Entspannung mit Erleichterung aufgenommen haben, stehen jetzt wieder vor einer gefährlichen Entwicklung der Ereignisse.

Es ist für niemand ein Geheimnis, daß die Ursache der im Nahen Osten entstandenen Lage die Expansionspolitik der regierenden Kreise Israels ist.

Nun schon mehrere Jahre hatte Israel, von den imperialistischen Kreisen begünstigt und unterstützt, durch seine verunsolidarischen aggressiven Aktionen die Atmosphäre im Nahen Osten ständig erhöht. Ohne die Forderungen der Weltöffentlichkeit und der meisten Staaten der Welt zu beachten, unter Verschönerung des Status, den UNO-Beschlüsse und der allgemeingültigen Völkerrechtsnormen halten die regierenden Kreise Israels die Gewalt und Räuber in den Reihen ihrer Staatspolitik erhoben. Die israelische Soldateska hatte alle Bemühungen zur Errichtung eines gerechten Friedens im Nahen

Osten verübelt, ständige Provokationen gegen die arabischen Nachbarstaaten verübt und auf jede Weise die schwelende Glut eines von Tel-Aviv 1967 entfesselten Militärkonflikts in diesem Gebiet geschürt. Die ständigen bewaffneten Provokationen der israelischen Soldateska gegen Ägypten, Syrien, Libanon hatten schon mehrmals kritische Situationen in diesem Gebiet hervorgerufen. In den letzten Tagen konzentrierte Israel bedeutende Streitkräfte an den Linien der Feuerinstellung mit Syrien und Ägypten, bereit Reservisten ein, und begann, nachdem er so die Atmosphäre bis zum äußersten erhöht hatte, die Kriegshandlungen. Die Verantwortung für die jetzige Entwicklung der Ereignisse im Nahen Osten und ihre Folgen tragen voll und ganz Israel und jene äußeren reaktionären Kreise, die mit den aggressiven Bestrebungen Israels stets Nachsicht üben.

Es ist allgemein bekannt, daß die arabischen Staaten keine geringe Ausdauer und Bereitschaft bekunden haben, den Konflikt auf einer gerechten Grundlage politisch zu regeln. Die Rechtmäßigkeit der Forderungen der arabischen Staaten, die Truppen des Aggressors

Im Interesse des Friedens

Indische Presse zum Besuch L. I. Breschnew

NEU-DELHI. (TASS). Die indische Presse mißt den bevorstehenden offiziellen Freundschaftsbuch des Generalsekretärs des ZK der KPdSU, L. I. Breschnew, große Bedeutung bei. „Die gegenseitigen Konsultationen der führenden Persönlichkeiten beider Länder sind zu einer guten Tradition, zu einem wichtigen Faktor der erfolgreichen Entwicklung der indisch-sowjetischen Beziehungen der Freundschaft und Zusammenarbeit geworden“, betont die Wochenschrift „Link“ in einem redaktionellen Artikel.

Für diese Beziehungen sind gegenseitiges Verstehen und gegenseitige Achtung, die Übereinstimmung oder Ähnlichkeit der Standpunkte beider Seiten in den wichtigsten Fragen der internationalen Lage „charakteristisch“, stellt die Zeitung „Dhakar Herald“ fest. „In der Entwicklung der sowjetisch-indischen Beziehungen findet die Lebensfähigkeit der Konzeption der friedlichen Koexistenz von Staaten mit unterschiedlichen Gesellschaftssystemen, einer Konzeption, deren Verwirklichung als effektives Mittel zur Milderung der internationalen Spannungen und zur Gewährleistung des Weltfriedens dient, ihre konkrete Bestätigung.“

Die Bombayer Zeitung „Free Press Journal“ bewertet hoch den persönlichen Beitrag L. I. Breschnews zur Gewährleistung eines dauerhaften Friedens in der Welt.

Die Wochenschrift „Blitz“ begrüßt die bevorstehende Ankunft L. I. Breschnews. Sie verweist auf die gewaltige Bedeutung der künftigen Verhandlungen zwischen Breschnew und Frau Indira Gandhi für die weitere Festigung der indisch-sowjetischen Beziehungen im Interesse der Völker beider Länder, im Interesse des Weltfriedens.

Orden der Völkerfreundschaft an Georgien überreicht

TBILISI. (TASS). Der Sowjetrepublik Georgien ist der Orden der Völkerfreundschaft überreicht worden. Wie allen anderen nationalen Republik der UdSSR war dieser Orden Georgien am Vorabend des 50jährigen Jubiläums der Sowjetunion für seine Verdienste um die Gründung und Stärkung der UdSSR, bei der Festigung der Brudervereinigung ihrer Völker und für seinen großen Beitrag zum kommunistischen Aufbau verliehen worden.

Auf der aus diesem Anlaß abgehaltenen Festigung in Tbilisi erklärte A. P. Kirilenko, Mitglied des Politbüros und Sekretär des ZK der KPdSU, Gastwirt auf die brüderliche Hilfe aller Völker des Landes, vor allem des großen russischen Volkes, haben die Vorkämpfer Georgiens in einer historisch kurzen Frist eine mächtige Industrie geschaffen, die Landwirtschaft von Grund aus umgestaltet und bei der Entwicklung von Wissenschaft und Kultur große Erfolge erringt.

Bei der Festigung der Einheit und Freundschaft aller Nationen und Völkern der Sowjetunion spielt die Führungstätigkeit der KPdSU die entscheidende Rolle. Unentbehrbar das Vermächtnis Lenins erfüllend, hütet die Partei diese Freundschaft, eine der größten Errungenschaften des Sozialismus wie ihren Augapfel und festigt sie weiter.

Die Beziehungen zwischen den Nationalitäten der Sowjetunion entwickelten sich selbstverständlich immer weiter, das sei ein lebendiger, dialektischer Prozeß. Die Partei arbeitet beharrlich an der Festigung des Bundes der Sowjetrepubliken.

Der Erste Sekretär des ZK der Kommunistischen Partei Georgiens, E. A. Schewardnadse, erklärte:

„Wir wollen Sowjetgeorgien zu einer noch entwickelteren und kulturell noch höher stehenden Republik machen.“

Wir sind fest davon überzeugt, daß das Prinzip des kommunistischen Internationalismus die einzige Garantie der nationalen Interessen eines jeden Volkes ist.“

Wachsende Unterstützung für den Weltkongreß

Vorbereitungskomitee des Weltkongresses der Friedenskräfte in Moskau zusammengetreten

MOSKAU. (TASS). Das Exekutivkomitee des internationalen Vorbereitungskomitees des Weltkongresses der Friedenskräfte ist in Moskau zu einer Tagung zusammengetreten.

Der Vorsitzende des Komitees und Generalsekretär des Weltfriedensrates Romesh Chandra betonte, daß die Idee des Kongresses immer populärer wird und in der Welt auf wachsende Unterstützung stößt. Die Zahl der Organisationen, die am Kongreß teilnehmen wollen, nimmt zu.

Romesh Chandra gab der Unterstützung Ausdruck, daß der Weltkongreß der Friedenskräfte zur Festigung des Friedens und der Sicherheit, der nationalen Unabhängigkeit der Völker zum Kampf gegen die Kräfte des Kolonialismus und Rassismus beitragen wird.

Die Mitglieder des Exekutivkomitees äußerten große Besorgnis über die Lage in Chile nach dem Sturz der legitimen Regierung der Volkseinheit und die Machtergreifung

Sowjetisch-japanische Verhandlungen aufgenommen

MOSKAU. (TASS). Die sowjetisch-japanischen Verhandlungen im Rahmen des UdSSR-Besuchs des japanischen Regierungschefs Kakuei Tanaka sind aufgenommen worden. Von sowjetischer Seite beteiligen sich an ihnen der Generalsekretär des ZK der KPdSU, L. I. Breschnew, der Vorsitzende des Ministerrats der UdSSR, A. N. Kosygin und Außenminister A. A. Gromyko.

Von japanischer Seite nimmt außer Tanaka Außenminister Masayoshi Ohira teil.

In unserer Republik

Zum Schutz der chilenischen Patrioten

ALMA-ATA. Eine stark beschleunigte Kündung der Solidarität mit dem chilenischen Volk fand am 5. Oktober in der pharmazeutischen Fabrik statt. Sie wurde vom Sekretär des Parteikomitees des Betriebs Ch. Sch. Dshabarow eröffnet.

„Uns alle beunruhigen die Ereignisse auf der leidgeprüften chilenischen Erde, empören der blutige Terror und die Willkür der faschistischen Militärdiktatur“, sagte in seiner Ansprache der Obermeister W. A. Tunin. Durch die Soldateska, die gesetzwidrig die Macht ergreifen hat, kommen die Anhänger der Regierung der Unidad Popular — die besten Söhne und Töchter Chiles — ums Leben. Der Generalsekretär der Kommunistischen Partei Chiles Luis Corvalan ist verhaftet und vor Militärgericht gestellt. Wir protestieren entschieden gegen das blutige Treiben der reaktionären Junta, fordern die sofortige Freilassung Luis Corvalans und anderer chilenischer Patrioten!

Ihre brüderliche Solidarität mit

dem chilenischen Volk brachten in ihren Ansprüchen auch der Leiter der Dossierabteilung Sh. A. Achanow, die Brigadierin W. W. Krassilnikowa, der Chefingenieur der Fabrik J. F. Podgajezki zum Ausdruck.

Die Kundgebungsteilnehmer nahmen einstimmig eine Resolution an, in der sie den gerechten Kampf des chilenischen Volkes unterstützen und die sofortige Freilassung des Generalsekretärs der Kommunistischen Partei Chiles Luis Corvalan fordern.

Tempo und Qualität

Im Sowchos „Nowy Put“ Gebiet Tschikment, werden die abgetriebenen Baumwollfelder mit Pfählen begrenzt, auf denen geschrieben steht, wer und wann hier das erstmal die Baumwolle geerntet hat. Das gibt die Möglichkeit, die Maschinenorte der Rohbaumwolle besser zu kontrollieren, keine Gleichmächerei zuzulassen.

Auch früher arbeiteten die Aggregatengruppenweise, aber zur zweiten Aberntung schickte man sie auf ein beliebiges Feld, unabhängig davon, wo sie das erstmal waren. Jetzt ist jeder Mechanisator persönlich für die Qualität der Arbeit verantwortlich. Die zweite Aberntung führt er unbedingt dort durch, wo er das erstmal arbeitete.

Diese Neuerung gibt positive Resultate. Der Mechanisator weiß, daß er die Baumwolle auf seinen Reihen ganz aberntet muß. Je mehr Baumwolle auf seinem Felde bleibt, desto niedriger wird sein Lohn sein.

Die hohe Verantwortung der

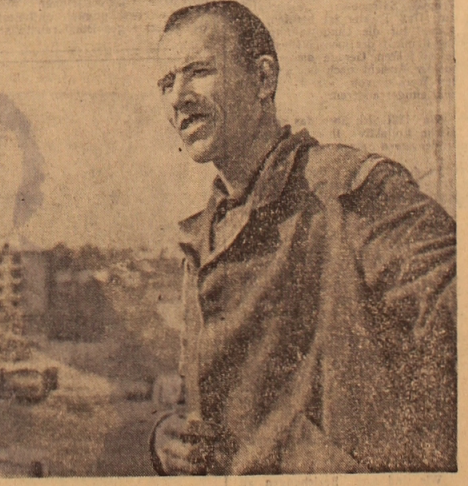
Kombiführer wirkt auch auf die Beschleunigung des Arbeitstempes. Gewöhnlich erntet man das erstmal von jedem Hektar bis 15—17 Zentner mehr. Bei der manuellen Baumwolllese hat sich der Arbeitsumfang auf Fünftel gesenkt. Die Schabkosten eines Tonne gesammelter Baumwolle sind um sechs Rubel gesunken.

Der Sowchos steht an der Spitze des Wettbewerbs der Landwirte des Rayons Pachata-Ara in der Baumwolllieferung. Den Staatsplan hat die Wirtschaft schon mehr als zwei Dritteln erfüllt.

Über die Schönheit und Erhabenheit der Arbeit

„Ruhm der Arbeit“ — unter solcher Devise wurde im Palast der Hüttenwerker von Ust-Kamenogorsk eine Ausstellung der Werke berühmter Künstler eröffnet. Anatoli Kuklin, Elektroschlosser des Blei und Zinkkombinats, hatte bei der Heumad im Patensowchos „Krasnoalajski“ gearbeitet und

mit einem Zeichenblock auf den Bausteilen, in den Fabriken und Werkhallen sehen. Er vermag es, mit ausdrucksvollem Details die Stimmung und die Innenwelt des Menschen wiederzugeben. Die frühere Kranführerin Ojla, die auf ihren Beruf stolz ist. Ein ganz anderes Gemüt hat der vielerfahrene



Das Häuserbaukombinat von Alma-Ata ist der größte und fortschrittlichste Betrieb dieser Art in der Republik. Das verpflichtet zu vielem. Die Arbeiter sind ständig bestrebt, Baukosten der Wohnhäuser zu verbilligen. Einen großen Beitrag dazu leisten die Rationalisatoren, unter ihnen — der Elektroschweißer, Aktivist der kommunistischen Arbeit Georg Siegle. Die Auswertung seines neuen Vorschlags ergibt jährlich 3 000 Rubel Einsparungen.

Niemand ist vergessen

ZELINOGRAD. Im Zentrum der Bergarbeiterleistung Bestübe fand eine große Kundgebung anlässlich der Enthüllung des Denkmals der Kämpfer statt, die im Großen Vaterländischen Krieg gefallen waren. Den Blicken der Versammelten bot sich die erhabene Figur eines Befreiungskämpfers der Am Marmorsockel sind größere Platten angebracht, auf denen Namen der Landsleute stehen, die für die Heimat getötet sind. Am Denkmal wurden frische Blumen niedergelegt.

Die Passionen des Lehrers Boris Morosow aus der Dorfschule von Ust-Talowska sind Zielern, Malerei und Holzschmitten. Seine Bilder werden auf einer Republikausstellung preisgekrönt. Er schuf auch ein Porträt seines hundertjährigen Großvaters Feofan Feofanowitsch — eines ehemaligen Erzgräbers, Teilnehmers des Bürgerkrieges.

Kampfhandlungen im Nahen Osten

KAIRO. (TASS). Die ägyptische Einheiten, die den Suezkanal besetzen, haben seitdem dem Bericht des ägyptischen Oberkommandos zufolge ihren Vormarsch fort und fügen dabei dem Gegner schwere Verluste an Menschen und Material zu. In den zwei Kampftagen habe der Gegner 57 Flugzeuge und 92 Panzer verloren.

Die ägyptische Seite meldete den Verlust von 21 Flugzeugen. Israelische Maschinen hätten verschütt, ägyptische Bodentruppen im nördlichen Teil der Sinai-Halbinsel anzugreifen, seien aber von Jagdflugzeugen abgelenkt worden. Dabei habe man zwei israelische Flugzeuge abgeschossen.

Das ägyptische Oberkommando wies die israelische Annäherung zurück, die von den ägyptischen Streitkräften über den Kanal geschlagen werden sollen, sei zurückgewiesen worden. Unsere Truppen, darunter Panzer, Infanterie und Artillerie gehen weiter am Ostufer des Kanals an „Land“, heißt es in dem Kommuniqué.

DAMASKUS. Syrische Truppen haben einen großen Teil des Golan-Höhen Gebiets am mittleren Euphrat erobert. Ein Sprecher erklärte das syrische Oberkommando in seinem Bericht.

Die israelische Luftwaffe habe bei Versuchen drei Flugplätze und F-4A-Strafungen mit Bomben anzugreifen, 12 Maschinen verloren. Bis Montag 8:15 Uhr Ortszeit seien insgesamt 21 israelische Flugzeuge vernichtet worden.

Kampfgruppen palästinensischer Widerstandskämpfer haben mehrere erfolgreiche Operationen im Rücken der israelischen Truppen an der syrischen Front sowie auf Nachschubwegen in Israel selbst unternommen. Mehrere Widerstandsgruppen griffen Ziele im Gebiet Dan und des Lagers Eshkol an.

Die junge Dshigitin

Kasachstan Lustspielfilme war erschienen, und Lola Abdulkarimowa vermochte es, in der Rolle von Galija eine bedeutende eindrucksvolle Gestalt der jungen Dshigitin zu schaffen.

Es sind Jahre vergangen, aber die Zuschauer haben diesen Film immer noch im Gedächtnis, und wenn man auf Treffen — eigenartigen schöpferischen Besprechungen in Fabriken, Werken, bei Hirten auf Dshalga — befragt: „Die junge Dshigitin Lola Abdulkarimowa“, so bricht jedesmal begeisterter Beifall aus.

Die nächste Rolle Abdulkarimovas war die von Chalda im Film „Hier leben wir“ des Regisseurs Sch. Alimow. Der Filmstreifen sollte eine künstlerische Skizze über Menschen sein, die dem Ruf der Partei folgend, das Kasachstan-Neuland erschließen führen.

Zeitgenössische Rollen waren Lola sehr modern, sie strahlte stets danach, sie mit neuen Farben schöpferisch zu bereichern.

Lola Abdulkarimowa hatte auf ihrem Künstlerweg selbstverständlich einen Aufschwung erlebt, es gab auch Enttäuschungen und wieder Begeisterung für die neue Rolle. Manchmal krankte es sie wohl, daß die Gestalt an und für sich sehr eindrucksvoll und der Film im ganzen sehr gelungen war.

Als Beispiel dafür kann der Filmstreifen „In einem Bezirk“ dienen. Wieviel wunderbare Szenen in der Darbietung von Schachmatowa, Lola Abdulkarimowa, Amina Umursakowa, Serke Koshamkulow gab es dort. Da waren leidenschaftliche Zusammen-

menstöße zwischen Menschencharakteren, die die Zuschauer in Erregung brachten. Dennoch ist der Film nicht gelungen.

Zum Glück hat die Lola nicht enttäuscht, sondern sie dazu veranlaßt, noch mehr an sich zu arbeiten. Sie verfolgte aufmerksam die Tätigkeit der Regisseure während der Dreharbeiten und war bemüht, jedesmal für sich eine Lehre daraus zu ziehen, spielte zu Hause Szenen aus neuen Filmen vor, studierte Werke hervorragender Filmschauspieler. Sogar zu einer Nebenrolle, an der sie mitwirken sollte, verhielt sie sich mit der größten Strenge einer Schauspielerin. Und als man ihr eine erste große Rolle anbot, arbeitete sie selbstvergeben, ohne sich zu schonen.

Da möchte man auf den Film „Wenn jeder von uns...“ des Regisseurs Sultan Chodshikow eingehen. In diesem Streifen verliert Lola Abdulkarimowa ihrer Heldin solche Eigenschaften, die sie bei ihren Zeitgenossen entdeckte und interpretierte die Gestalt sogar etwas breiter, als es das Drehbuch vorsah. Das ist ein Verantwortungsgefühl, nicht nur vor sich selbst, sondern auch vor der Zeit, in der wir leben.

Dieses Gefühl bedeutet: Ich bin nicht nur dafür verantwortlich vor sich geht, ich bin für Menschen verantwortlich, die nach mir kommen und über uns nicht nach Reden und Erklärungen, sondern nach Taten urteilen werden. Und jeder Mensch, abgesehen von seinem Beruf und Platz im Leben, sollte das genau begreifen.

N. BABOSCHIN
Alma-Ata



DER SCHAFFENSWEG von Lola Abdulkarimowa im Kino begann blitzartig. In einer neuen Stadt erschienen und eine Rolle in einem heiteren Lustspiel bekommen — ist denn das kein Glück?

Man möchte wohl hervorheben, daß die Debutantin alle Eigenschaften für die Schaffung der eigenartigen, kleinen Lustspielrolle besaß. Sie war nicht nur bezaubernd, sondern tanzte ausgezeichnet im Berufsensemble, schwärmte für

Auf den Umtriebsweiden

Malik Kurmanbajew, Leiter des Wanderklubs der Rayonabteilung für Kultur, atmete erleichtert auf, als die Scheinwerfer des Wagens an einer scharfen Wendung des Weges aus der Dunkelheit das Haus der Schieferbrigade des Sowchoz „Satpajew“ Orebek Ryskulow herausrisen. Er hatte mehr als dreihundert Kilometer auf den Feldwegen zurückgelegt, außerdem mußte man unterwegs eine kleine Verlagerung des Wagens unternehmen.

„Ich war im „Sadarjinski“, begann Malik das Gespräch mit den Schafzüchtern. „Es gibt interessante Neuigkeiten. Die Brigade der Karakulschafzüchter Muchamedkarim Auelbekow hat sich verpflichtet, bis Ende des Planjahres keine Tierverluste zuzulassen. Hört mal was er sagt.“ Der Klubleiter schaltete das Tonbandgerät ein. Die Ansprache des besten Schäfers wurde durch die Filmvorführung von Dokumentarstreifen über die Tierzucht Kasachstans fortgesetzt.

Vielleicht hat man dem Wanderklub gerade deshalb den Titel „Klub der ausgezeichneten Arbeit“ verliehen, und auch der Klubleiter wurde wiederholt ausgezeichnet. Die Brust Malik Kurmanbajew schickte der Orden „Ehrenzeichen“.

Tags und nachts fährt er bei beliebigem Wetter in die Feldstandorte und Schafzuchtbrigaden, um die Wertigkeiten mit dem neuen schönen Lied, mit Berichten über die Arbeitstagen der Landleute zu erfreuen.

W. TORSKI
(KasTAg)
Gebiet Tschimkent

VOR DER NEUEN THEATERSAISON

Ein freudiges Ereignis erwartet die Einwohner Pawlodars in der zweiten Oktoberhälfte: zum 20. Mal wird das Tschchow-Gebietsschauspielhaus seinen Vorhang hochziehen. In diesen Tagen traf sich unser Korrespondent mit dem Chefregisseur des Theaters Jewgeni JENKEJEW und bat ihn, über die schöpferischen Pläne der Theatertruppe zu erzählen.

„Unsere 23. Theatersaison werden wir mit W. Schischlow's Schauspiel „Der dunkle Strom“ eröffnen. Dieses Stück wurde von unserer Truppe während der Sommerfestspielen in Tschimkent und Dshambal uraufgeführt. Die Pawlodars Zuschauer werden es zum erstenmal erleben. In diesem Jahr werden wir die freundschaftliche Zusammenarbeit mit dem kasachischen Nationaldramatiker Akim Tarasi fortsetzen. In der nächsten Zukunft hoffen wir sein Spiel „Der glückbringende Strauß“ erstaufzuführen. Der Autor behandelt aktuelle Fragen der Gegenwart, die Gestaltung der Persönlichkeit unseres Zeitgenossen.“

Bücher wandern

Die Zentrale Wissenschaftliche Bibliothek der Akademie der Wissenschaften der Kasachischen SSR ist eine der größten in der Republik. Sie unterhält Kontakte mit ausländischen Büchereien, sendet ihnen regelmäßig Bücher und Zeitschriften zu. Die Leiterin der Abteilung Fremdsprachenliteratur A. Dubrowina erzählt folgendes:

„Unsere Bibliothek führt seit über 20 Jahren internationale Büchereiaustausch. Heute schicken wir Sendungen und Drucksachen an 860 wissenschaftliche Institutionen aus 63 Ländern.“

„Großer Platz wird beim Büchereiaustausch den periodischen Druckschriften eingeräumt, die operative Informationen über neue Sendungen enthalten. Besonders reger Büchereiaustausch besteht mit den Bibliotheken und wissenschaftlichen Institutionen der Länder der sozialistischen Gemeinschaft. Wir senden ihnen Literatur über ökonomische, kulturelle und wissenschaftliche Errungenschaften Sowjetkasachstans zu, bekommen von ihnen was unsere Leser interessiert.“

Feste Beziehungen unterhält die Bibliothek mit den Büchereien der USA, Englands, Frankreichs, der BRD und Japans.



Indem unsere Bibliothek den internationalen Büchereiaustausch verwirklicht, leistet sie einen Beitrag zur Entwicklung der kulturellen und freundschaftlichen Beziehungen der Sowjetunion mit anderen Ländern.

„Für Juni war der Weg in die Kunst durch seinen Vater, den Volkskünstler der RSFSR und der Tuwinischen ASSR Wladimir „Oskal-ool“, dem Begründer des tuwinischen Zirkus, vorbestimmt worden. Die tuwinischen Künstler gastierten mit Erfolg in Indien und England, in den Niederlanden und in Burma, Frankreich und Indonesien. Juri Oskal-ool wurde der Titel „Verdienter Künstler der Tuwinischen ASSR“ verliehen.“

„Eine Probe im Bolschoitheater. Der Volkskünstler der UdSSR, Regisseur Boris Pokrowski, arbeitet an der neuen Aufführung „Francisco da Ruma“. Die Titelrolle übt die junge Opernsängerin, Praktikantin im Bolschoitheater Nadescha Krasnaja.“



Jeden letzten Mittwoch des Monats bringt man im Karagandaer Fernsehen eine deutsche Sendung. Sie wird vom Rentner Rudolf Herdt, dem Universitätslehrern Woldegar Stab, Georg Zerr und der Laborantin der medizinischen Hochschule Mathilde Hoffmann vorbereitet und durchgeführt. In diesen Sendungen berichtet man über die wichtigsten politischen Ereignisse im In- und Ausland, über die Leistungen im Wirtschafts- und Kulturleben der

Graben, der landwirtschaftlichen und Industriebetriebe des Gebiets, über Schrittmacher der Produktion. Jede Sendung ist mit musikalischen Einlagen ausgestattet. UNSER BILD: Das Programm der deutschen Sendung führen die Ansager Mathilde Hoffmann und Rudolf Herdt.

Foto: W. Borge

Erstaufführung im Kulturpalast

Das Volkstheater des Ost-Kamdenorski Kulturpalastes für Hüttenwerker eröffnete seine neue Saison mit dem Bühnenspiel „Runder Tisch mit scharfen Ecken“ nach dem Theaterstück von S. Michalkow und N. Nestschajew. In den 15 Jahren haben die Laienspieler 90 Stücke erstaufgeführt, darunter viele nach Werken der Klassiker der Weltliteratur. Großen Erfolg hatten auf der Bühne des Palastes „Die

lustigen Weiber von Windsor“ von W. Shakespeare, „Der Hund auf dem Strohhalm“ von Lope de Vega u. a. Hoch wurden von den Zuschauern die Bühnenspiele „Irkutsker Geschichte“ und „Tanjia“ nach A. Arbusow eindrucksvoll. Die Schauspieler schufen eindrucksvolle Gestalten der Sowjetmenschen unserer Zeit.

Kasachischen SSR, dem Regisseur A. Kallas geleitet. „Mehrere Teilnehmer der Laienensemble“, sagt er, „widmen dem Theater ihre Freizeit von den ersten Tagen seiner Gründung an, arbeiten mit Begeisterung an jeder neuen Rolle. Gut treten auf der Bühne R. Kriwko, P. Kassatyi, P. Krassinlow und andere Hüttenwerker auf.“

Das Kollektiv wird von dem Verdienten Kulturschaffenden der (KasTAg)

Auch in der Kunst zusammen

Im vorigen Winter kündigten die Neorokkisten in vielen amerikanischen Städten die Gastspiele des sowjetischen Zirkus an. Das Programm, das der Zirkus nach Amerika brachte, enthielt die Nummer „Tuwinische Spiele“ — das da Ruma. Die Titelrolle, für welches das Publikum ein besonderes Interesse entgegenbrachte. Die Zuschauer waren vom stürmischen Tempo und der Leichtigkeit entzückt, mit denen die kompliziertesten Tricks ausgeführt wurden. Einer der in dieser Nummer beschäftigten Artisten war der junge Zirkuskünstler Juri Oskal-ool.

„Eine Probe im Bolschoitheater. Der Volkskünstler der UdSSR, Regisseur Boris Pokrowski, arbeitet an der neuen Aufführung „Francisco da Ruma“. Die Titelrolle übt die junge Opernsängerin, Praktikantin im Bolschoitheater Nadescha Krasnaja.“

„Nadia hat in ihrem Charakter einen Zug, der nicht weniger nützlich als die angeborene Begabung und die erworbenen Kenntnisse — gewaltigen Arbeitseifer. Für sie genügt es nicht das Werk, das sie singen soll, bis auf alle Einzelheiten einzubühen, sie ist bestrebt, das Schaffen des Autors möglichst gründlicher zu erfassen.“ Und ihre erste schöpferische Prüfung war die IV. Internationale Tschaikowski-Wettbewerb in Moskau — bestand die Studentin Nadescha Krasnaja in Ehren. Sie wurde Preisträgerin dieses großen Weltkämpfers der jungen Musikinterpreten. Mit dem Vokalstudium und Preisträgerentwurf kehrt Nadja nach Kysyl zurück. Hier unterrichtet sie in derselben Lehranstalt, die sie einst selbst absolviert hat, dann wird sie Solistin der Tuwinischen Philharmonie, geht oft auf Gastreisen durch die Städte und Dörfer der Republik. Gegenwärtig ist Nadescha Krasnaja verdiente Künstlerin der Tuwinischen ASSR.

Die Geschichte der Kunst kennt nicht viele Namen von Künstlerinnen. In der Geschichte der Tuwinischen ASSR, die im 23. Jahre internationale Anerkennung erworben haben, Nadescha Krasnaja wurde diese Ehre 1970 auf dem traditionellen internationalen Festival der Tuwinischen ASSR in Toulouse zuteil. Die Absolventin des Moskauer Konservatoriums übertraf die Leistungen vieler Vokalisten und errang den Hauptpreis des Wettbewerbs.

Marina ISTJUSCHINA
(APN)

Der „allergefährlichste Amerikaner“

Schranken überwältigt, kommt er nach Buenos Aires zur Pressekonferenz, die seine Freunde veranstalten. Deans Ankunft wird zur Sensation. Man fragt ihn: „Wie ist es Ihnen gelungen, in Argentinien zu erscheinen?“ Er antwortet: „Mich hat der Wind der Gerechtigkeit hergeführt.“

„Haben Sie denn keine Verhaftung befürchtet?“ „Nein, ich kämpfe um die gerechte Sache. Ist denn das ein Verbrechen — sich für den Frieden, das Recht des Volkes, die Würde des Menschen einzusetzen? Wenn man mich vor Gericht stellen sollte, bin ich bereit, mich zu verteidigen.“

Schon vor zehn Jahren, als er nach Mexiko kam, sang er nicht nur, sondern nahm auch an Filmaufnahmen teil. 1964 erhielt er zwei Preise auf dem Filmfestival Sedher bei Reed viele Rollen gespielt. Hauptächlich tritt Dean Reed als Cowboy auf. Doch im DEFA-Film spielte er eine andere Rolle, die ihm viel zu schaffen machte, doch leider versagte meine Stimme manchmal. Die Ärzte sagten: „Du müßt dich schonen, sonst wirst du überhaupt nicht mehr singen.“ Es ist schwierig, die Stimme zu dosten. Eigentlich bin ich kein professioneller Sänger, niemand hat mich je im Gesang unterrichtet. Und ich sage es offen: wenn meine Stimme versagen sollte, wäre das für mich schrecklich. Der Gesang ist für mich eine Möglichkeit, mit den Menschen zu verkehren.“

Dieser bemerkte im Wagen ein (APN)

Jeden Tag—produktive Arbeit

Im Rayonparteikomitee von Uspekna sagte mir, daß der Engels-Kolchos eine der stärksten Wirtschaften sei...

Chefzoothekniker Dietrich Klassen, die Kälberwärterin Susanna Fast u. a. Viehzüchter mit Orden und Medaillen gewürdigt...

keil", sagt der Sekretär des Parteikomitees Jakob Dück. Jede Kälberwärterin sind ständig im Bilde über die Sachlage auf der Farm...

erhielten ihre Kälber hundertprozentig an Leben. Das sind natürlich nur einige Namen der Besten...

tens sagte, ist die Futtermittelfrage für die Wirtschaft kein schweres Problem mehr. Alle Ställe des Engels-Kolchos sind durchgängig mechanisiert...

Eine Farm statt 139

Valentina Fursowa, Direktor der Aktjubnker Geflügelgroßfarm, saß von Spezialisten umringt und besprach den Plan der Bauabschließung...

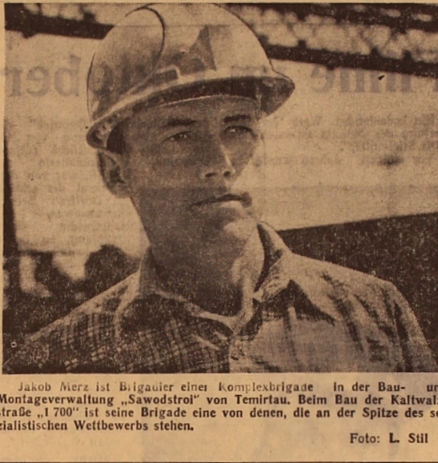
linge durch das Gitter. Als es Zeit war, schaltete sie das Fließband ein, und das Futter zog langsam in die Halle.

Wenn die Stunden "stibitzt" werden müssen

Die Erntebergung war noch im Gange, als die Spitzbrigade im Kampf um Korn und Ernte...

ren der 5. Brigade mit Richard Reusch an der Spitze fertigbrachten, im wesentlichen noch vor dem endlosen Unwetter...

zu dreschen, und Alexej Petruschka legte das Getreide auf 500 Hektar in Schwaden und drosch über 6.000 Zentner Weizen.



Jakob Mierz ist Brigadier eines Komplexbrigade in der Bau- und Montageverwaltung "Sadovostroj" von Temirau...

Fünffjahrplan in vier Jahren

Johannes Rüb ist im Kolchos "Krasny Wostok", Rayon Kelergowa, Brigadier einer Komplexbrigade...

Ernte im Gange. Die Brigade arbeitet nach der fortschrittlichen Zielband-Umschlagmethode...

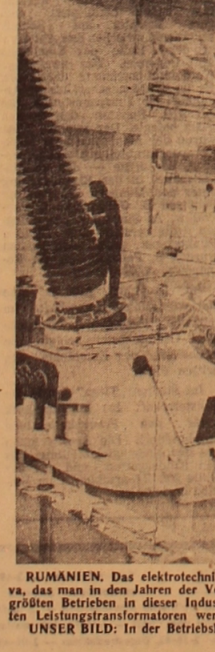
Das Saatgut kommt in die Speicher

Die Landwirte des Kolchos "Borba sa nowy Byt", Rayon Kelergowa, haben eine gute Heimbrotenernte erzielt...

Elan arbeiten die Kolchosbauerninnen Katharina Lange, Nina Andriuschtschenko, Sinaida Treiber, Elisabeth Pud u. a. Sie erfüllen ihre Tagesnormen zu 150-170 Prozent...

Zusammenarbeit der Reifenwerker

Die Ergebnisse des Reifenwerkes Wornesch, das seinen 25. Jahrestag begangen hat, sind in allen Auto- und Traktorenwerken...



Die Reifenwerker von Wornesch helfen auch den Kollektiven der Reifenwerke, die mit Hilfe sowjetischer Fachleute in Ungarn, Polen und in der Tschechoslowakei...

So halten, Jakob!

Das Ministerium für Chemiedustrie der UdSSR und das ZK der Gewerkschaft der Arbeiter der Erdöl-, Chemie- und Gasindustrie würdigten den Baggerführer des Tagebaus "Aksai"...

Soll von 55. Der Plan fürs Vorjahr wurde zu 123 Prozent erfüllt. Beide Maschinenisten kennen sich in der Bohranlage gut aus...



Seit der ersten Tage des entscheidenden Planjahres arbeitet Jakob Zimbelman in hohem Tempo, mit vorrätiger Erfüllung seines Soll...

СОЦИАЛИСТИК КАЗАКСТАН

in vergangener Woche

Auf den Feldern der Republik wird die Ernte der neuen Kachachener Milliarde zu Ende geführt. Bedeutende Zeitungsmaterialien berichten über den Verkauf von Getreide an den Staat. Zu dieser Frage bringt jede Nummer der Zeitung von Rayons und Gebieten, die über die hingebungsvolle Arbeit der Landwirte, über ihre Anstrengungen für die Erfüllung ihrer erhöhten Verpflichtungen erzählen.

Neben örtlichen Autoren kamen auch die Sonder- und Eigenkorrespondenten der Zeitung zu Wort. Da wären die Artikelreihen von S. Alabergenow aus dem Gebiet Kalkschelaw zu erwähnen, die Eigenkorrespondenten K. Baptemow aus dem Gebiet Zelinograd, des Sonderkorrespondenten G. Kalemow aus dem Gebiet Turgal und die Folomenko des Sonderkorrespondenten B. Tilkemetow aus den Neulandgebieten.

Seine Erzählung „Brigadier“ widmet der Sonderkorrespondent T. Berkimbajew dem Bestarbeiter der Ernte im Sowchos „Prjosjom“, Rayon Balkaschino, Gebiet Zelinograd, dem angesehenen Mechaniker der Republik N. Malgashdarow.

Direktor des Sowchos „Sosnowka“ im Rayon Schtscherbakty, Gebiet Pawlodar, S. Noshenko ist mit dem Artikel „In drei Jahren den Fünfjahresplan erfüllen“ vertreten.

Selektionäre helfen den Gärtnern

Dieser Tage fand in Alma-Ata in der Republikleistungsschau eine Obst- und Weintraubenausstellung statt. Hier wurden verschiedene im Kasachischen Forschungsinstitut für Obst- und Weinbau gezielte Apfel- und Birnsorten exponiert. Auf die Bitte des KasTAG-Korrespondenten hin erzählte der stellvertretende Institutsdirektor W. P. Ponomaretschik über die gezielte Forschungsarbeit.

„Wir haben in der letzten Zeit über vierzig neue Sorten gezielte, viele davon sind schon reifen. Da wären die Apfel zu nennen: „Sinap Alau-Atinskij“, „Sotiljskoje“, „Saria Alatau“, „Rumjanko Alau-Atinskaja“, „Sjtschekne wotrefflich“, sind lagerbeständig und tragen früh.“

Die Apfelsorte „Saria Alatau“ beginnt schon im dritten Jahr Früchte zu tragen. Zur Zeit der nächsten Produktion kann ein Hektar Garten bis 300 und mehr Zentner dieser Apfel tragen, solche reichen Ernten bekommen die Wirtschaften jahraus, jahrein. Auch die Apfelsorte „Sinap Alau-Atinskij“ und „Solotje“ produzieren gut, die das Institut den Wirtschaften zum Anbau empfohlen hat, besitzen dieselben Eigenschaften.“

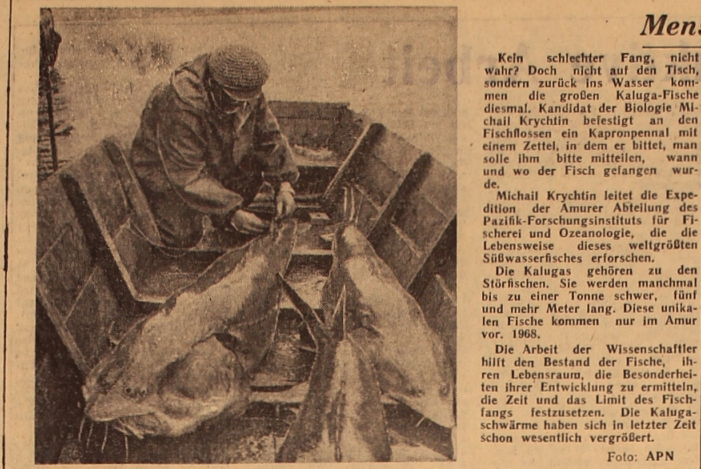
Von den Birnen ist die „Falgar-skaja Krasnawiza“ die ergebnisreichste, von einem Hektar erntet man bis 500 Zentner Birnen. Die Sorten „Jelotchnaja“ und „Aromatnaja“ werden auf Ertragsfähigkeit getestet. Perspektivreich ist die Birne „Lesnaja Krasnawiza“, die die Selektionäre in Westeuropa gezielte haben. Sie fand in den Alma-Atauer Gärten ihre zweite Heimat.

Das Problem, an dessen Lösung viele Selektionäre im Weinbau arbeiten, ist die Überwindung der „Monopolherrschafft“ der spätreife Weinsorten im Weinbau. Unter den früher kultivierten wären „Sjemtschug Sabo“, „Königin der Weinärten“, „Ranni Kibrisaiki“ zu nennen. Man arbeitet an der Aufgabe, Sorten der Weintraubensorten zu vergrößern und solche Sorten zu züchten, die man im Winter nicht zuzudecken braucht. Für die Selektion hat man einen großen Hybridfonds geschaffen, dem die Amur-, Europäisch-Amur- und amerikanische Weinsorten angehören. „Alma-Atinskij roman“ und „Karakez“ sind die ersten Erfolge unserer Institute in dieser Richtung.

Die Selektionäre sind bestrebt, früh- und spätreife Erdbereichen zu züchten. In Mittel- und frühreifende Sorten — die Heidin „Manschuk“, „Schwalbe“, „Gul-schan“ — sind schon da.

Die Rekonstruktion der Gärten, ihre Erneuerung mit neuen perspektivischen Sorten wird die Obst- und Beerenreichtum wesentlich vergrößern.

(KasTAG)



Gletscher „Kara-Batkak“

KIRGISISCHE SSR. Unten zeh Jahren beobachten Glaziologen der Tjenschaner physikalisch-geographischen Station, die hier in den Bergen ihr Laboratorium eingerichtet haben, aufmerksam den Gletscher.

Dutzende Geräte liefern täglich Daten, die über den Gletscher berichten. In diesem Jahr hat der Gletscher für die Landwirte des Rayons Dschaty-Ogus tüchtig „gerichtet“.

Filme im Oktober

Ein bedeutendes Werk im Repertoire des Monats ist zweifellos „Die Stiefmutter“.

Vor einigen Jahren wurde in

der Zeitschrift „Ogonjok“ die gleichnamige Erzählung von Maria Chalina veröffentlicht. Tatjana Doronina, Volkskünstlerin der RSFSR, war von dem Schicksal der schlich-ter Dorifrau Schura Jewanzewa, der Hauptfigur dieser Erzählung, so beeindruckt, daß sie beschloß, für die Verfilmung des Werkes zu sorgen. Sie begann das Drehbuch zu schreiben. Später schloß sich der Dramatiker Edgar Smirnow dieser Arbeit an. So ist die Hauptfigur des Films besonders lebensecht geworden, „angepaßt“ an die Lebensumstände der Schauspieler, die die Gestalt verkörpert.

Tatjana Doronina ist stets bemüht, in Filmen Menschen zu zeigen, die aufrichtig, von freigelegter Natur und stilllich stark sind. In ihrer neuen Arbeit stellt sie als Schura Jewanzewa mit großer Liebe die Kraft des Muttergefühls dar, die Fähigkeit, beliebige Schranken zu überwinden, sie zeigt das Maß der vollen Verantwortung für das Schicksal des Kindes,



Deckname: Dora

35. Fortsetzung

Bel der Vernehmung sagte mir Pasche, eigentlich habe man mich nicht so bald festnehmen wollen, da die Polizei ursprünglich vorhatte, möglichst viele Mitglieder der Gruppe festzustellen... Als mich die Zentrale jedoch über „Dora“ anwies, so rasch wie möglich unterzutauen, beehrte sie die Polizei, mich zu verhaften, weil sie befürchtete, meine Spur aus dem Auge zu verlieren...“

Obersitzbürger Masson (Leiter des Schweizer Geheimdienstes) kümmerte es wenig, wie lange unser Funker militärische Informationen übermittelte. Davon wurde nicht die Sicherheit der Schweiz berührt. Da er aber mit den Deutschen kollaborierte, strebe er praktisch deren Ziel an: die völlige Liquidierung unserer Gruppe.

Moskau wußte nichts von „Jims“ Festnahme und versuchte eine Zeitlang, die plötzlich abgebrochene Verbindung wiederherzustellen. Das spiegelt sich in dem folgenden Funkgespräch wider: „1. 12. 1943. 1. Konnten Sie unsere Nachricht an „Sissy“ und „Pakbo“ weitergeben? Wie ist ihre Lage? — 2. Seien Sie in Verbindung mit der Zentrale besonders vorsichtig. Bringen Sie den Sender möglichst bald in eine andere Stadt. Übermitteln Sie nur allerwichtigste Informationen und Mittel...“

1. Sie wußte, daß „Rosa“, „Eduard“ und „Maud“ andere ausgedacht und angeblich die Sender in ihrer Wohnung installiert haben.

2. Sie wußte, daß ich mich mit „Pakbo“ treffen sollte (aus einem Telegramm „Doras“ an die Zentrale), sie wußte aber nicht, wer „Pakbo“ ist.

3. Sie wußte, daß ich jemanden ausbilden sollte, glaubte aber, es sei ein Mann und suchte deshalb nach einem Mann.

4. Sie erfuhr aus den letzten Funkgesprächen, daß ich angewie-

sen wurde, mich in die Illegalität zurückzuziehen.

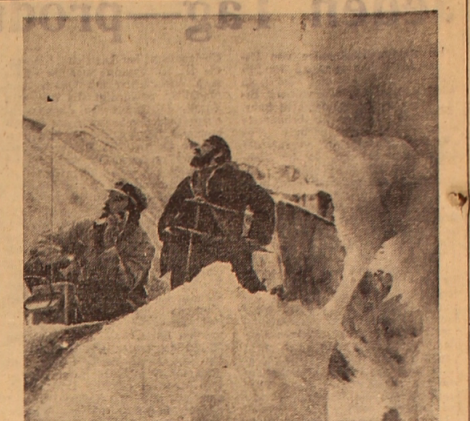
5. Sie entnahm den Funkgesprächen, daß „Dora“ mit dem Inhaftierten Edmond Hamel Verbindung aufgenommen hatte.

„Bei der letzten, der dritten Vernehmung erwähnte Inspektor Pasche mir gegenüber erstmals die Namen von Frau Börsendorfer („Sissy“) und von anderen, die die Namen sagten mir nichts, da ich sie nicht kannte. Bei der gleichen Gelegenheit wurde auch jemand aus Bern erwähnt, der eventuell verhaftet werden sollte. Möglicherweise handelte es sich um „Pakbo“... Die Polizei hielt es für sicher, daß ich einen zweiten, speziellen Code besaß, mit dessen Hilfe ich Verbindung zu Offizieren im OKW, Werther und anderen unterhielt; man glaubte, ich bekäme von ihnen über Funk Informationen. Man fand bei mir einen deutschen Roman, den mir „Micki“ geschenkt hatte; darin hatte ich irgendwann manche Wörter unterstrichen, und die Polizei nahm an, daß ich mit diesem Buch die chiffrierten Telegramme aus Deutschland entschlüsselt hätte.“

Die Polizei vermutete, daß ich drei Codes verwendete, einen zur Verbindung mit der Zentrale, einen für Deutschland und den dritten für Frankreich.

Aus der Vernehmung wurde für mich folgendes klar: 1. Die Schweizer haben von den Deutschen über unsere Organisation Kenntnis erhalten. 2. Den ungefähren Standort unserer Sender haben ihnen die Deutschen mitgeteilt. 3. Die Schweizer Polizei hat mein Foto von den Deutschen erhalten, aber sie kannte meinen Namen nicht, obwohl sie wußte, daß ich zur Organisation „Doras“ gehörte.

Mensch und Natur



Täglich spendete er über 170 000 Kubikmeter Wasser dem Fluß Tchon-Kysyl-Su.

Hauptursorge der Geodäten ist, die sich ständig ändernden Formen des Gletschers im Bild festzuhalten.

Sie erforschen verschiedene Teile der Oberfläche des Gletschers.

UNSER BILD: Der Laborant Wladimir Jeremitschew (links) und Assistent Jewgenij Bakow beobachten die Bewegung des Gletschers.

Foto: TASS

Phantasie freien Lauf

Dennoch scheint als das, was hier erzählt wird, gar nicht so unmöglich zu sein.

Nach den Motiven des Romans haben die Regisseure Albert Mkrtschjan und Leonid Popow den gleichnamigen Film gedreht. Die Rollen spielen Wladislaw Dworsheski, Georgi Wizin, Nikolai Grizenko, Machmud Essambajew, Produktion „Mosfilm“.

Weshalb leben die Menschen eintrich und manche wieder möchten unbedingt nur den großen Bissen erhaschen? Warum erwidert das Gewissen? Und was wird dann, wenn der Mensch nicht mehr so wie früher leben kann? Das sind einige Fragen, die die Autoren des Films „Das Leben auf der sündigen Erde“ durch die Schilderung konkreter Schicksale der Helden versuchen zu beantworten. Es ist ein Filmwerk, das ein psychologisches Drama über die Komplexität der Charaktere darstellt. Dieser Breitenwandlung wurde im Studio „Mosfilm“ unter Regie von Semjon Tunow nach dem Drehbuch Anatoli Iwanowna hergestellt. Als Pavel Demelow sehen wir Anatoli Kusnezow als Maria Makschejewa — Larissa Lushina.

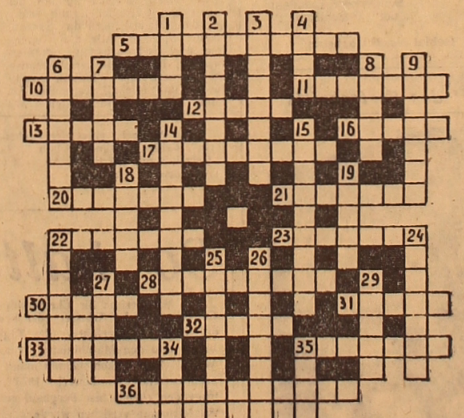
„Morgen ist es zu spät.“ — so heißt der Film, der dem Helden der Sowjetunion und Nationalhelden der Tschechoslowakei Jean Nalepa und vielen anderen Kampfern, die ihr Leben für die Freiheit der verbündeten Völker hingaben, gewidmet ist. Es ist ein gemeinsames Werk der sowjetischen und slowakischen Filmschaffenden. Die Hauptrolle spielt der Schauspieler des Slowakischen Nationaltheaters in Bratislava Milan Krsjakovic.

„An jenem historischen Tag funktionierte die „Maschine der Zeit“ zum erstenmal und verband die Wohnung des Erfinders Timofejew mit dem fernen XVI. Jahrhundert, mit dem Palast des Zaren Iwan des Schrecklichen. Auf diese Weise gerieten der Aktivist des öffentlichen Lebens Iwan Wassiljewitsch Bunsch und der geheimnisvolle Unbekannte Milodidowski in die Zangengewebe, während der große Selbstherrschler in der Wohnung des Erfinders steckenblieb. Was nun weiter geschah, kann man erfahren, wenn man sich den Film „Iwan Wassiljewitsch wechselt den Beruf“ anschaut. Er wurde nach den Motiven des Films „Ein Chodschardarj Narlijew und Ghabib Gussnojow“ Er wurde nach der Erzählung „Baschagai“ von T. Dshumagajew gemacht.

Von den ausländischen Filmen werden zu erwähnen: „Das Gesicht des Engels“ (Polen), „Ich werde es euch zeigen“ (DDR), „Der schwarze Wolf“ (Tschechoslowakei), „Der ortlose“ (Volkrepublik Korea), „Die Prüfung“ (Mexiko).

N. GORPINITSCH
UNSER BILD: Eine Szene aus dem Film „Das Leben auf der sündigen Erde“.

Kreuzworträtsel



Waagrecht: 5. Getreidevollmehlmühle. 10. Lockeres Staatenbündnis. 11. Pflanzenzusatz. 12. Raubtier. 13. Wurmf. 14. Flächeninhalt. 17. Deutscher Komponist. 20. Donzbecken. 21. Eingelegetes Blatt. 22. Wirklich. 23. Lehre (Politischer Grundsatz). 28. Kunststoff. 30. Vogel. 31. Saiteninstrument. 32. Inbegriff höchster Vollkommenheit. 33. Ankerknack. 35. Internationale Einheit der Temperatur. 36. Ungültigkeitsklärung.

Senkrecht: 1. Mädeliges Werkzeug. 2. Wendiger Kriegsschiff. 3. Von gleicher Zeitdauer. 4. Weibliches Vorführ. 6. Kernland Großbritanniens. 7. Frucht an Sträuchern. 8. Besondere. 9. Verbindung. 14. Eine Legierung. 15. Feierliche Handlung. 18. Schutz. 19. Ausgleich elektrischer Ladungen in der Atmosphäre. 22. Zeitungsanzeige. 24. Sächliches Geschlecht. 25. Zierpflanze. 26. Immergrün, glühler subtropischer Baum. 27. Auswahl. 29. Gestalt der deutschen Dichtung. 34. Hausvogel. 35. Stadt in der Schweiz.

Sportlerarmee wächst

Körperkultur und Sport sind bei den Werktätigen des UdSSR-Kamenogorskijs und Magnejskumkombinats gut angeschrieben. Zahlreiche Mannschaften verschiedener Sportarten beteiligen sich an Wettkämpfen und erzielen gute Resultate.

So beteiligten sich zum Beispiel am Schießwettbewerb zwischen den Abteilungen der 7. Halle des Kombinats 150 Personen. Der zweitägige Wettkampf bestimmte die Sieger: Es ist die Mannschaft aus der Abteilung der Umpansstation, die mit 210 Punkten den ersten Platz belegte. Der zweite Platz wurde der Mannschaft der Elektrotrepp reparaturabteilung zugesprochen, der dritte — der Ventilationshalle. In der Einzelwertung unter den Männern siegten die Schützen B. Gelmanski, J. Pankratow, A. Snowjew. Sie belegten die ersten drei Plätze. Punktsieger unter den Frauen wurden S. Fiodinikowa, W. Romanowa, A. Netjossowa.

Im Kombinat gibt es eine starke Fußballmannschaft. Im letzten Fußball-Meisterschaftsspiel Ostkasachstans belegte die Fußballabteilung des Kombinats den dritten Platz.

Im Stadion „Titan“ wurde die Mannschaft in Leichtathletik unter den Frauenkollektiven durchgeführt. Die Sportlerinnen aus der Kommunalabteilung, aus den Kindergärten und aus der Halle Nr. 21 erschienen im Stadion organisiert.

Im Resultat eines harten Wettkampfes siegte die Mannschaft aus den Kindergärten. Den zweiten und den dritten Platz belegten entsprechend die Sportlerinnen aus der Halle Nr. 21 und aus der Kommunalabteilung.

Ins Programm der Wettkämpfe gingen ein: 100-m-Lauf, Hoch- und Weitsprung, Granatwerfen und 500-m-Lauf. Im Mehrkampf für 19-28jährige siegten L. Akulowa, J. Fominich und L. 150 Personen. Der zweitägige Wettkampf bestimmte die Sieger: Es ist die Mannschaft aus der Abteilung der Umpansstation, die mit 210 Punkten den ersten Platz belegte. Der zweite Platz wurde der Mannschaft der Elektrotrepp reparaturabteilung zugesprochen, der dritte — der Ventilationshalle. In der Einzelwertung unter den Männern siegten die Schützen B. Gelmanski, J. Pankratow, A. Snowjew. Sie belegten die ersten drei Plätze. Punktsieger unter den Frauen wurden S. Fiodinikowa, W. Romanowa, A. Netjossowa.

Auch der Wassersport ist hier sehr beliebt. Bei der Meisterschaft im Rudern gelangten die Teilnehmer der Sportart ausgezeichnete Resultate. Unter den Rudermannschaften siegten die Sportler aus der Halle Nr. 15, 2, 9 und 7. Das Rudern ist unter den Sportlern des Kombinats etwas Neues, aber sie gewannen diese Sportartung lieb und erzielen keine schlechten Resultate.

Mit jedem Jahr wächst die Anzahl der Sportler im Kombinat. Die Parteiorganisation, die Gewerkschaft und der Komso mol tragen dafür Sorge, daß sich Körperkultur und Sport unter den Metallurgen noch breiten entfalten, um ihre Gesundheit noch mehr zu stärken.

Joh. SCHLOSS

Ust-Kamenogorskijs

UNSERE ANSCHRIFT: Казахская ССР 473027 г. Цеияноград, Дом Советов 7-й этаж, «Фройндафт»

Die „Freundschaft“ erscheint täglich, außer Sonntag und Montag. Redaktionsschluß 18 Uhr des Vortages (Moskauer Zeit) «ФРОЙНДАФТ» ИНДЕКС 65414

TELEFONE: Chefredakteur — 2-19-09, stellv. Chefr. — 2-17-07, verantwortlicher Sekretär — 2-79-84, Abteilungen: Propaganda, Partei- und politische Massenarbeit — 2-16-51, Wirtschaft — 2-18-23, Kultur — 2-74-26, Literatur und Kunst — 2-18-71, Information — 2-78-50, Leserbriefe — 2-77-11, Buchhaltung — 2-56-45, Dienstredakteur — 2-06-49, Fernruf — 72